

Rudolf-Bracht-Schule Rietberg-Mastholte, Klasse 4c



**Debatte mit einem Profi:** Andreas Sunder, Bürgermeister der Stadt Rietberg, Reporterin Jule und Reporter Constantin nehmen im Rietberger Ratssaal an einer Sitzung des Schülerparlaments der Rudolf-Bracht-Schule teil. Bilder: Klasse 4c, Kinder



**Melden muss sich,** wer in einer Diskussion etwas sagen möchte. Das ist für Schülerparlamentsmitglied Matthis selbstverständlich.

## Ehrendast bei Sitzung des Schülerparlaments

**Rietberg (gl).** Dass es wichtig ist, wählen zu gehen, um mitbestimmen zu können, erfahren wir, die Schülerreporter der Klasse 4c, bei unserem Reportertermin mit dem Rietberger Bürgermeister Andreas Sunder. Sobald wir dürfen, wollen wir auch alle zur Wahl gehen. Das geht mit 16 Jahren.

Mit uns auf den Weg gemacht hat sich das Schülerparlament der Rudolf-Bracht-Schule in Rietberg-Mastholte, also alle Klassensprecher. Bei der Sitzung im Ratssaal ist Andreas Sunder unser Ehrendast. Wir sind überrascht, dass sich der Ratssaal nicht im Rathaus befindet, sondern im alten Progymnasium. Das kennen wir deshalb, weil dort auch die Rietberger Stadtbibliothek ist. Wir setzen uns mit Andreas Sunder an eine große

Tischrunde. Unsere Mitschülerinnen Brigitte und Celina haben Glück. Sie dürfen neben dem Bürgermeister sitzen und sind darauf echt stolz. Später tauschen wir.

Bei der Sitzung berichten die Klassensprecher über den Erfolg ihrer Plakataktion, damit die Kinder nach der großen Pause ausgehen. Spielsachen nicht auf dem Schulhof vergessen.

Mit zwei weiteren Fragen beschäftigt sich das Parlament: Wie können wir unseren Innenhof häufiger nutzen? Und wie könnten wir verhindern, dass die Beete immer mehr mit Unkraut zuwuchern? Dazu kommen tolle Nutzungs- und Gestaltungsideen zusammen und auch Vorschläge, wie wir uns alle an der Pflege beteiligen können.

Als Sofia aus der Klasse 1a den

Bürgermeister fragt, ob nicht die Gärtner der Stadt die Pflege des Innenhofs übernehmen könnten, lacht er kurz. Er sagt uns, dass er die Idee gut findet. Er findet es aber noch besser, wenn sich jeder selbst um seinen Garten kümmert. „Dann könnt ihr alles genau so machen, wie ihr es gern hättet“, sagt er.

Wie fühlt es sich an, auf dem Bürgermeistersessel zu sitzen? Um das herauszufinden, zeigt uns Andreas Sunder sein Büro im ersten Stock des Rathauses. Jeder, der möchte, darf einmal auf seinem schwarzen Ledersessel sitzen. Das wollen natürlich alle, denn darauf fühlen wir uns richtig wichtig.

Nebenan ist noch ein kleiner Raum, in dem früher standesamtliche Trauungen stattgefunden haben. Andreas Sunder verrät uns, dass auch er und seine Frau Kerstin dort geheiratet haben. Heute werden standesamtliche Trauungen im alten Progymnasium durchgeführt, also in dem Haus, in dem wir zur Schülerparlamentssitzung waren.

### Schülerreporter unterwegs

Unser Thema:

### Besuch bei einem Bürgermeister

### Stichwort

#### Demokratie

Das Wort Demokratie ist griechisch und bedeutet Volksherrschaft. Es meint, dass nicht einer alleine alles bestimmen darf, sondern alle Menschen zum Beispiel in einem Land mitbestimmen dürfen. Die Bürger eines Landes wählen Vertreter, die dann Entscheidungen für sie treffen. Der Bürgermeister ist auch einer dieser Vertreter. Sind die Menschen mit den Entscheidungen nicht einverstanden, können sie bei den nächsten Wahlen andere Vertreter wählen.

Bürgermeister Andreas Sunder gibt uns ein Beispiel: „Demokratie ist auch, wenn wir in der Familie überlegen, was wir am Sonntag unternehmen könnten“, sagt er. „Wenn einer meiner Söhne zur Skater-Anlage will, eine meiner Töchter aber die Wasserbüffel sehen möchte, dann überlegen wir uns ein Programm, bei dem für jeden etwas dabei ist.“ (gl)

## „Der Bürgermeister ist der Chef des Rathauses“

**Rietberg (gl).** Wir wollen herausfinden, wie in Rietberg Entscheidungen getroffen werden und stellen unserem Bürgermeister Andreas Sunder (42) deshalb einige Fragen zu seinem Beruf.

**Klasse 4c: Macht Ihnen der Beruf als Bürgermeister Spaß?**

**Sunder:** Ja, auf jeden Fall. Ich finde es toll, so eine Palette verschiedener Aufgaben zu haben.

**Klasse 4c: Welche Aufgaben hat der Bürgermeister denn?**

**Sunder:** Der Bürgermeister ist Chef des Stadtrats und des Rathauses. Der Stadtrat hat 38 Mitglieder und im Rathaus gibt es etwa 180 Mitarbeiter.

**Klasse 4c: Wer entscheidet, was in Rietberg verändert wird?**

**Sunder:** Größere Entscheidungen, zum Beispiel zu einem Straßenneubau, trifft der Stadtrat. Das ist dann so ähnlich wie in einem Schülerparlament. Vieles

wird in der Verwaltung grundsätzlich von vielen Mitarbeitern besprochen und beraten – also gemeinsam entschieden. Als Bürgermeister habe ich aber im Zweifel das letzte Wort.

**Klasse 4c: Wollten Sie schon immer Bürgermeister werden?**

**Sunder:** Nein, als Kind wollte ich Polizist werden und den Traum habe ich mir erfüllt. Nach 14 Berufsjahren interessierte ich mich dann auch für Politik. Ich wurde im Jahr 2004 zunächst Stadtratsmitglied. Als dann der Posten des Bürgermeisters der Stadt Rietberg frei wurde, habe ich mich zur Wahl aufstellen lassen und bin Bürgermeister geworden. Das war vor drei Jahren.

**Klasse 4c: Wollen Sie sich ein weiteres Mal zur Wahl stellen?**

**Sunder:** Wenn es die Bürger möchten, würde ich gerne noch länger Bürgermeister bleiben.

### Die Reporter

**Rudolf-Bracht-Schule Rietberg-Mastholte, Klasse 4c:** Celina Bajcinca, Sofie Behrendt, Lara Dammhorst, André Dick, Christian Eickhoff, Brigitte Engbrecht, Marc Fast, Lukas Göbel, Leonie Hampel, Constantin Henke, Finn Kemp-

kenstefen, Leon Kringel, Noah Leweling, Alica Loick, Anton Löwen, Leonie Poll, Louis Poll, Jan Pöppelbaum, Maik Renner, Jule Ridke, Jean-Luc Roos, Lasse Sellemerten, Julius Tanger; Lehrerin: Bärbel Hilgenkamp

### Wusstest du, dass ...

... Andreas Sunder verheiratet ist und vier Kinder hat?

... Andreas Sunder der Freien Wählergemeinschaft (FWG) angehört?

... das höchste Wohngebäude,

das in Rietberg gebaut wurde, ein Wohnhaus mit sechs Etagen ist? Es steht an der Delbrücker Straße und ist 18 Meter hoch.

... bisher eine der teuersten Entscheidungen, die Bürgermeis-

ter Andreas Sunder getroffen hat, der Neubau einer Turnhalle in Rietberg-Neuenkirchen war? Das hat zwei Millionen Euro gekostet, davon könnte man etwa 100 neue Autos kaufen. (gl)

Josefschule Gütersloh, Klasse 4a

### Hintergrund

Das Tierheim in Spexard wurde 1996 gegründet. Hauptsächlich werden Hunde, Katzen und Kleintiere wie Kaninchen und Meerschweinchen aufgenommen. Es kann auch vorkommen, dass exotische Tiere wie Schlangen dort vorübergehend ein Zuhause finden. Insgesamt gibt es dort elf Mitarbeiter und einige Ehrenamtliche. Ehrenamtliche sind freiwillige Mitarbeiter, die keinen Lohn bekommen. Im Jahr benötigt das Tierheim 300 000 Euro, um über die Runden zu kommen. 100 000 Euro steuert die Stadt Gütersloh bei, den Rest muss das Tierheim etwa durch Spenden selbst aufbringen. Darum bitten wir dich, an das Tierheim zu spenden. Danke! (gl)

**Bankverbindung: Tier- schutzverein Gütersloh und Umgebung e.V., Sparkasse Gütersloh, IBAN: DE89 4785 0065 0001 0057 78 BIC: WELADED1GTL**



**Was ist da wohl drin?** Neugierig schielt der Welpen Paula in die Hand von Schülerreporter Justin.

## Welpen aus Rumänien gerettet

**Gütersloh (gl).** Lautes, freudiges Gebell begrüßt uns aus der Hundeabteilung des Tierheims Gütersloh. Sofort werden wir, die Schülerreporter der 4a, auf die vier putzigen, schwanzwedelnden Welpen aufmerksam. „Dass die Tiere einen so freundlich begrüßen, ist leider nicht immer so“, berichtet der Tierpfleger Aaron Breukel.

Einen ganzen Vormittag sind wir zu Besuch im Tierheim in Spexard, wo die vier süßen Welpen ein vorläufiges, neues Zuhause gefunden haben. Sie stammen aus einem Partnertierheim in Rumänien – einem Land, in dem viele Hunde kein Zuhause haben und auf der

Straße leben. „Aber auch hier in Deutschland werden viele Hunde einfach ausgesetzt und dann zu uns gebracht“, erklärt uns Doro Hücker, die Leiterin des Tierheims.

Diese grausame Tatsache führt dazu, dass sehr viele Tiere unter Verhaltensproblemen leiden. So zum Beispiel Bullterrier Donald. Seine Geschichte berührt uns sehr. Donald wurde im November vergangenen Jahres auf dem Parkplatz von

McDonald's ausgesetzt und hat vermutlich einiges erleiden müssen. Er ist stark verängstigt und lässt fast niemanden in seine Nähe. Wir sind deshalb sehr betroffen.

### Schülerreporter unterwegs

Unser Thema:

### Besuch in einem Tierheim

### Die Reporter



**Vorsichtige Annäherung:** Die Welpen Paula und Fritz sind ganz aufgeregt, die Schülerreporterinnen Christina (links) und Josefina kennen zu lernen. Bilder: Klasse 4a



**Liebevoll** streicheln die Reporter Letizia und Adrian die Katze Jenke.

**Josefschule Gütersloh, Klasse 4a:** Josefina Bröckelmann, Amina Canovic, Letizia Danho, Meggy Förster, Hannah Fortenbacher, Julian Gerling, Leandra Gies-

brecht, Luis David Gollan, David Miguel Grigorjan, Erik Keirulin, Adrian Marvin Kohlhagen, Jonathan Leon Kostner, Christina Makowski, Ninorta Maraha, Laura

Pinto dos Reis, Marcel Przegendza, Adriano Rinsche, Justin Noel Schälück, Emily Sophie Stange, Lukas Wiebold; Lehrerin: Melanie Bohlmann

## Herrchen und Frauchen gesucht

**Gütersloh (gl).** Viel zu viele Tiere kommen nach traurigen Erlebnissen ins Tierheim. Sie wünschen sich ein neues Zuhause mit einem netten Herrchen oder Frauchen. „Es ist toll, wenn die Tiere eine neue Familie finden, allerdings läuft eine Tieradoption nicht schnell ab, sondern sie ist schon eine langwierige Angelegenheit“, sagt Tierheimleiterin Doro Hücker.

Um ein Tier zu adoptieren, muss man zunächst einen Fragebogen mit sehr vielen Fragen ausfüllen. Damit wird sichergestellt, dass sich der Interessent wirklich im Klaren darüber ist, ob er genügend Zeit und Platz für das Tier hat. Danach kommt der Interessent mehrmals zu Besuch ins Tierheim, um das Tier richtig kennenzulernen. Es gibt auch ein Mindestalter von 18 Jahren für die Adoption, denn

wir Kinder dürfen ja noch keine Verträge unterschreiben.

Ist das Tier dann im neuen Zuhause angekommen, kommt ein Mitarbeiter des Tierheims zu Besuch und schaut, ob es sich wohlfühlt. Doro Hücker betont, dass sie in keinem Fall ein Tier als Geschenk zum Geburtstag oder zu Weihnachten herausgibt, da nicht klar ist, ob der Beschenkte das Tier auch wirklich möchte.

## „Eine Arbeit, die man mit dem Herzen macht“

**Gütersloh (gl).** Wir, die Schülerreporter der 4a, haben der Leiterin des Tierheims Gütersloh, Doro Hücker, einige Fragen zu ihrem Beruf gestellt. Seit 2012 arbeitet sie im Tierheim.

**Klasse 4a: Warum haben Sie den Beruf Tierheimleiterin gewählt?**

**Hücker:** Ich arbeite gern mit Tieren. Mir liegt es besonders am Herzen, mich für die Tiere einzusetzen, die niemanden haben.

**Klasse 4a: Ist das nicht sehr anstrengend, die Tiere rund um die Uhr zu betreuen?**

**Hücker:** Wir sind ja nicht rund um die Uhr im Tierheim, nur in Notfällen. Klar ist es anstrengend, aber die Arbeit macht sehr

viel Freude. Es ist eine Arbeit, die man mit dem Herzen macht.

**Klasse 4a: Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?**

**Hücker:** Ab 8 Uhr gehen wir mit den Hunden Gassi. Um 9 Uhr putzen wir die Hunde- und die Katzenabteilung. Anschließend werden die Tiere gefüttert. Des Öfteren kommt der Tierarzt von 10 bis 11 Uhr. Um 14.30 Uhr gehen wir mit den Hunden Gassi und füttern die Kleintiere. Von 15 bis 18 Uhr haben wir für Besucher geöffnet. Die Hundeabteilung ist nur bis 17 Uhr geöffnet. Abends werden die Tiere erneut gefüttert und sämtliche Ställe gesäubert. Gegen 18 Uhr haben wir dann auch Feierabend.

### Wusstest du, dass ...

... im Tierheim in Spexard **600 bis 700 Tiere im Jahr** aufgenommen werden? 150 sind Hunde, 300 bis 400 Katzen und 150 Kleintiere. ... bei den Hunden dauert es

meistens etwas länger, bis sie **vermittelt** sind als bei Katzen und Kleintieren wie Kaninchen? Nach sechs Monaten haben die meisten Tiere aber ein neues Zuhause.

... von den Tieren im Tierheim viele **ausgesetzt** wurden? Deshalb haben einige Verhaltensprobleme. Sie werden geschult, damit man sie besser vermitteln kann. (gl)

### Witz

Sagt ein Hundebesitzer zum anderen: „Wieso rennt dein Hund immer in die Ecke, wenn es klingelt?“ – „Weil er ein Boxer ist.“ (gl)